



Indien - Bedeutender Partner der hessischen Wirtschaft



Indien – Bedeutender Partner der hessischen Wirtschaft

Lioba Trabert
Nicol Wolf

Report Nr. 762
Wiesbaden 2009

Eine Veröffentlichung der

HA Hessen Agentur GmbH

Postfach 1811

D-65008 Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 38-42

D-65189 Wiesbaden

Telefon 0611 / 774-81

Telefax 0611 / 774-8313

E-Mail info@hessen-agentur.de

Internet <http://www.hessen-agentur.de>

Geschäftsführer:

Martin H. Herkströter

Dr. Dieter Kreuziger

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe
gestattet. Belegexemplar erbeten.

Indien – Bedeutender Partner der hessischen Wirtschaft

Inhalt	Seite
1 Einführung	1
2 Länderprofil Indien	2
3 Außenwirtschaftliche Verflechtungen zwischen Indien und Hessen	10
3.1 Hessische Exporte nach Indien	10
3.2 Hessische Importe aus Indien	12
3.3 Direktinvestitionen	14
4 Indische Aktivitäten in Hessen	16
4.1 Indische Unternehmensansiedlungen	16
4.2 Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung: Wachsende Vernetzung	29
4.3 Bollywood in Hessen: Kooperationen im Bereich Film- und Medienproduktion	33
4.4 Von Mensch zu Mensch: Viele Möglichkeiten zum Erfahrungs- austausch	34
5 Fazit	36
6 Kontaktstellen	38
Abbildungsverzeichnis	40
Literaturverzeichnis	40

1 Einführung

Im Zeitalter der Internationalisierung der Märkte sind intensive und sich dynamisch entwickelnde Außenwirtschaftsbeziehungen mehr als je zuvor essentiell für Wachstum und Wohlstand eines Landes. Dies gilt nicht nur für Deutschland – die größte Exportnation der Welt –, sondern selbstverständlich auch für einen international ausgerichteten Wirtschaftsstandort wie Hessen.

Neben dem direkten Austausch von Waren und Dienstleistungen spielt die Erschließung ausländischer Märkte für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen eine bedeutende Rolle. Attraktive Wirtschaftsstandorte ziehen internationale Investoren an, schaffen Arbeitsplätze und tragen somit zum heimischen Wirtschaftswachstum bei.

Angesichts der momentanen Finanz- und Wirtschaftskrise sind Aussagen zur Entwicklung zukünftiger Direktinvestitionen indischer Anleger zweifellos mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Hessen zählt jedoch bislang zu den interessantesten Standorten für indische Investoren: Schätzungsweise 250 indische Unternehmen sind in Hessen aktiv. Mehr als 40 IT-Unternehmen haben sich allein im Frankfurter Raum niedergelassen, darunter 9 der Top 20 der indischen IT-Industrie. Darüber hinaus bestehen verschiedene Kooperationen z. B. in Form von Vereinen und Förderprojekten mit dem Ziel Netzwerke zu bilden, die sich auf Geschäftsbeziehungen oder auch auf kulturelle Aktivitäten erstrecken. Die unterschiedlichen Einrichtungen des hessisch-indischen Netzwerkes spielen für den sozialen und kulturellen Austausch und die Lebensqualität der hier ansässigen Inder eine große Rolle.

Ziel der vorliegenden Studie ist es, die vielfältigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Hessen anhand verschiedener Indikatoren aufzuzeigen und erfolgreiche Beispiele in Hessen ansässiger indischer Unternehmen vorzustellen.

Die Studie gliedert sich in drei Teile. Zunächst werden in einem kurzen Länderprofil die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen Indiens dargestellt. Im zweiten Teil der Studie erfolgt eine Übersicht der Handels- und Direktinvestitionsbeziehungen des Landes Hessen mit Indien. Die Beschreibung ausgewählter wirtschaftlicher Kooperationen zwischen Hessen und Indien ist Inhalt des dritten Teils der Studie. Dazu gehören Kurzportraits fünf ausgewählter indischer Unternehmen mit Sitz in Hessen. Dargestellt werden ihre Tätigkeitsschwerpunkte und die Gründe ihrer Ansiedlungsentscheidung sowie die Ergebnisse der durchgeführten Unternehmensgespräche. Darüber hinaus werden Forschungsk Kooperationen zwischen hessischen und indischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Film und Medienproduktion sowie verschiedene Einrichtungen des hessisch-indischen Netzwerkes betrachtet.

2 Länderprofil Indien

Abbildung 1: Indien mit den 28 Unionsstaaten



Quelle: Grafik der Hessen Agentur

Basisdaten

Fläche	3,29 Mio qkm
Einwohner	1,19 Mrd. (Dez. 2008)
Bevölkerungswachstum p.a.	1,8 %
Durchschnittsalter (Median)	rund 25,3 Jahre
Analphabetenrate	35,2 % (2005)
Kfz-Bestand	15 pro 1.000 Einw. (2007)
Internetanschlüsse	2 pro 1.000 Einw. (2006)
Telefonanschlüsse	364 pro 1.000 Einw. (2008)
Mobilfunkteilnehmer	257 pro 1.000 Einw. (2008)
Währung	Indische Rupie (iR) = 100 Paise (P)
Wechselkurs	1 Euro = 66,95 iR (Stand: Apr. 2009) 1 US\$ = 50,54 iR

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft, Stand: Mai 2009; World Factbook, www.cia.gov

Basisinformationen

Indien ist ein Vielvölkerstaat und mit rund 1.140.000.000 Einwohnern das zweitbevölkerungsreichste Land der Erde. Die indische Gesellschaft, zu gut 81 % Hindus, ist geprägt durch das Kastenwesen. Ein besonderer Vorteil für die Entfaltung der indischen Wirtschaft ist die demografische Entwicklung des Landes: Das Durchschnittsalter liegt bei 24 Jahren (Deutschland: 43,8) und ein Drittel der Inder ist jünger als 15 Jahre. Die Bevölkerung wächst um 1,8 % pro Jahr (Deutschland: -0,05 %).

Gut qualifizierte, englischsprachige Arbeitskräfte gelten als offenes Geheimnis des indischen Wirtschaftserfolges. Allerdings ist die Bildungssituation zweischneidig: Einerseits wird der Ausbildungsstandard von Computerfachleuten als einer der höchsten der Welt bezeichnet, andererseits ist der Subkontinent durch eine extrem hohe Analphabetenquote von rund 35 % geprägt. In Indien sind Herkunft und soziales Umfeld entscheidend für die Bildungschancen eines Kindes. Während die staatlichen (Grund-)Schulen häufig in einem sehr schlechten Zustand sind, ist der Ausbildungsstandard in den meisten Universitäten erstaunlich hoch. Auf den hohen Andrang reagiert das System mit einem strengen Auswahlverfahren.

Indien ist eine gelenkte Volkswirtschaft, die seit 1991 zunehmend dereguliert und privatisiert wurde. Seither hat sich das Wirtschaftswachstum deutlich beschleunigt. Das Indien von heute ist nicht mehr mit dem Indien von vor zehn Jahren zu vergleichen. In jüngster Zeit erfolgte eine stärkere Anbindung an den Westen, und Indien

bildet inzwischen eine Art Gegengewicht zu China mit dessen wachsender Dominanz in Asien.

In Indien haben bereits mehr Menschen ein Mobiltelefon als einen Festnetzanschluss. Die Zahl der Internetanschlüsse ist mit 2 pro 1.000 Einwohner angesichts eines Landes mit vielen IT-Spezialisten erstaunlich gering und kaum vergleichbar mit der Versorgung in Deutschland (rund 470 Anschlüsse pro 1.000 Einwohner). Die geringe Versorgung dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass der Infrastrukturausbau hinter dem rasanten Wachstum der Volkswirtschaft hinterherhinkt. In allen Bereichen – Wasser- und Stromversorgung, öffentliches Nahverkehrssystem, Müllentsorgung – besteht dringender Handlungsbedarf. Die Infrastrukturmängel werden durch das rasche Bevölkerungswachstum sowie den Wandel im Lebensstil und damit verbundenen Änderungen der Konsumgewohnheiten zusätzlich verschärft. Ein von der indischen Regierung aufgelegter „Masterplan“, der die Entwicklung bis 2021 berücksichtigt, soll Abhilfe schaffen.¹

Wirtschaftssituation

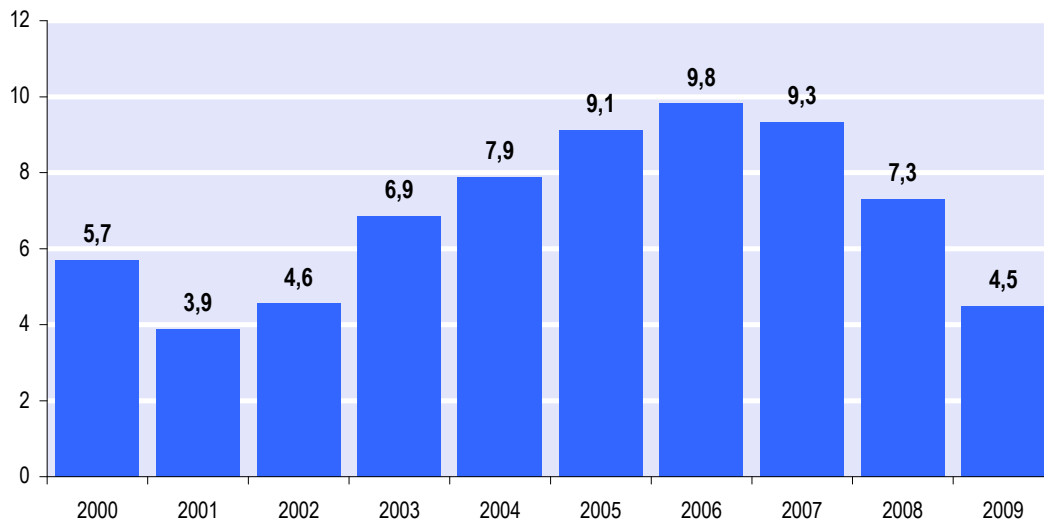
Die Dynamik der indischen Wirtschaft hat sich auf hohem Niveau leicht abgeschwächt. Während 2006 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch real um 9,8 % zulegte, sank die Wachstumsrate in 2008 auf 7,3 %. Für 2009 schätzt der Internationale Währungsfond (IWF) einen weiteren Rückgang der Wachstumsrate auf 4,5 %.

Bruttoinlandsprodukt Indiens

Bruttoinlandsprodukt (nom.)	1.209,7 Mrd. US\$ (2008)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	1.016 US\$ (2008)
Entstehung des BIP (2007/08)	
Landwirtschaft	17,6 %
Industrie	16,5 %
Bergbau	2,6 %
Bau	8,5 %
Strom, Gas, Wasser	1,8 %
Handel, Hotels, Transport, Lagerung, Kommunikation	25,3 %
Banken, Versicherungen, Immobilien	14,3 %
Öffentliche Verwaltung	13,3 %

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft, Stand: Mai 2009

¹ Vgl. Germany Trade & Invest: Delhi will die Infrastruktur nachhaltig verbessern, www.gtai.de

Abbildung 2: Reales Bruttoinlandsprodukt: Veränderungsraten gegenüber Vorjahr

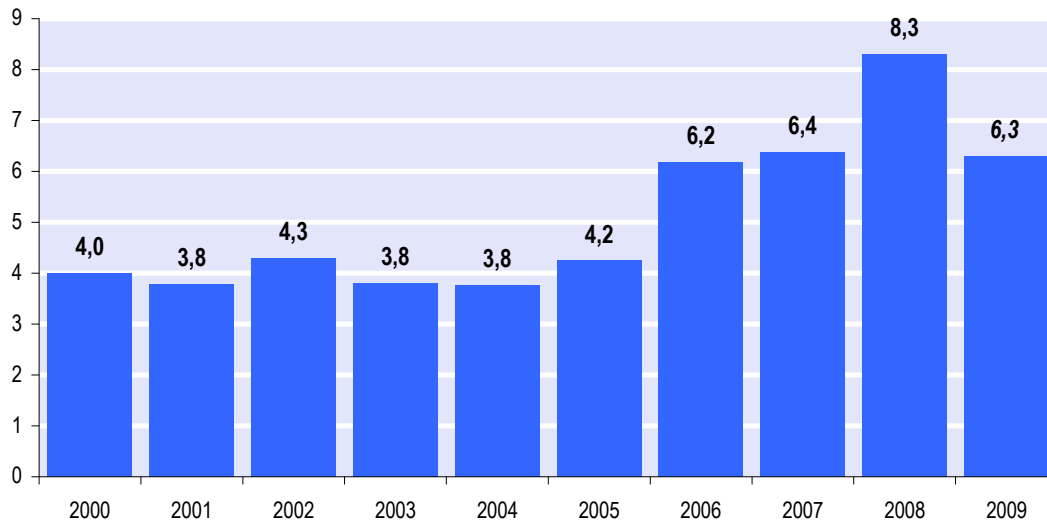
Quelle: IWF-Datenbank, Stand: April 2009

Anmerkung: Auf Basis des BIP in Landeswährung zu konstanten Preisen, Prognose ab 2009

Als Hauptgrund für die Abschwächung der Konjunktur gilt neben der Wirtschaftskrise die anhaltend hohe Inflation, die für 2008 auf 8,3 % geschätzt wird (vgl. Abb. 3). Mitte 2008 stieg die Inflationsrate auf ein 12-Jahres-Rekordhoch in Höhe von 12,9 %. Die Entwicklung wurde vor allem von der globalen Entwicklung der Öl- und Nahrungsmittelpreise angefacht, aber auch von der Verteuerung anderer volkswirtschaftlich wichtiger Güter wie Stahl, Zement oder Dünger. Anfang März 2009 ist die Inflation aufgrund der schwächeren Nachfrage im Zuge der Wirtschaftskrise sowie fallender Kraftstoff- und Stahlpreise auf 2,4 % gesunken. Für den Jahresdurchschnittswert schätzt der IWF eine Inflationsrate in 2009 von 6,3 mit weiter sinkender Tendenz.

Von der Finanzkrise betroffen ist der Subkontinent vor allem durch die sinkende Nachfrage aus den Industrieländern und die wachsende Belastung des lokalen Finanzmarktes. Während sich der private Konsum recht robust zeigt, dämpfen abnehmende Investitionen und sinkende Exporte das Wirtschaftswachstum. Ein erdrutschartiger Wirtschaftsabschwung ist indes nicht zu erwarten. Indiens Realwirtschaft ist verglichen mit der der meisten Industrieländer stärker auf den Binnenmarkt konzentriert.²

2 Vgl. Germany Trade & Invest: Indiens Wirtschaft setzt Wachstumskurs leicht gebremst fort, www.gtai.de

Abbildung 3: Inflationsrate: Veränderungsraten gegenüber Vorjahr

Quelle: IWF-Datenbank, Stand: April 2009

Anmerkung: Durchschnittliche Konsumpreise, Prognose ab 2009

Trotz des leichten Rückgangs der Wachstumsrate am aktuellen Rand dürfte die indische Wirtschaft zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt zählen. Das Gesamtniveau des Wohlstandes ist in dem Schwellenland allerdings noch weit vom Niveau wohlhabender Wirtschaftsnationen entfernt. Mit einem nominalen BIP je Einwohner von 1.016 US\$ erreicht Indien nur einen Bruchteil des hessischen Vergleichswertes (49.700 US\$). Allerdings sind hierbei nicht die Kaufkraftunterschiede zwischen den Ländern, also die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten und die Inflation, berücksichtigt. Die Umrechnung in kaufkraftbereinigte Werte zeigt für den Vergleich zwischen Deutschland und Indien immer noch ein Gefälle von 13:1 für das BIP pro Einwohner.³

Im Außenhandel weist Indien – als einziges Schwellenland, aber ebenso wie die USA – einen negativen Saldo auf. Die Einfuhren übersteigen die Ausfuhren 2007/08 um rund 89 Mrd. US\$.

3 Vgl. Internationaler Währungsfond, [http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_GDP_\(PPP\)_per_capita](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_by_GDP_(PPP)_per_capita)

Indische Importe nach Erzeugnissen

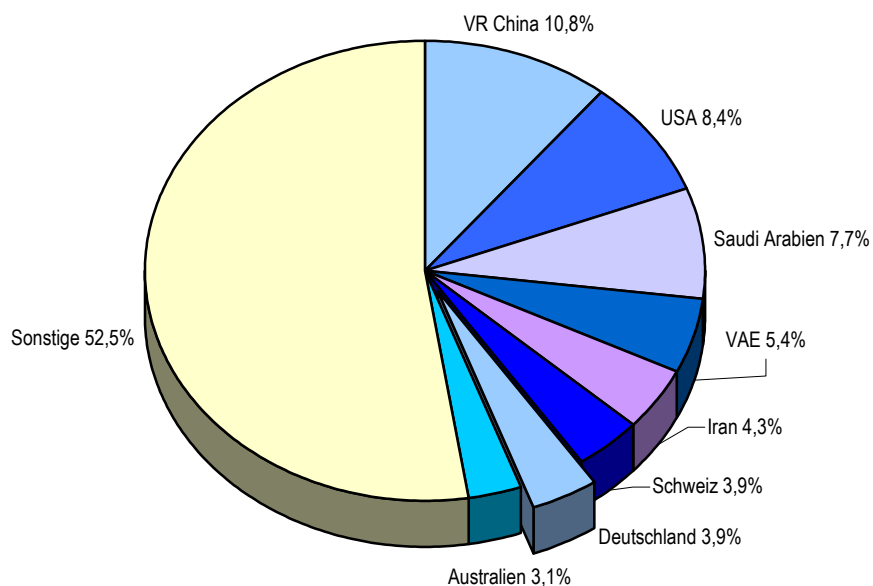
Einfuhr	251,4 Mrd. US\$ (2007/08) ⁴
Erdöl und -produkte	34,3 %
Perlen, Edelsteine	10,5 %
Maschinen	10,1 %
Elektronische Erzeugnisse	8,0 %
Chemische Erzeugnisse	6,1 %
Eisen und Stahl	3,6 %

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft, Stand: Mai 2009

Die Importwarenstruktur ist dominiert vom Energiebedarf. Die Energieabhängigkeit äußert sich dahingehend, dass rund 33 % aller Importe Erdöl und Erdölprodukte sind. Sehr wichtig für die weiterverarbeitende Schmuckindustrie ist der Import von Perlen, Edelsteinen. Diese Waren erreichen einen Anteil am gesamten Import in Höhe von rund 11 %.

Zu den Hauptlieferländern gehören China mit 10,8 %, USA mit 8,4 % und Saudi-Arabien mit 7,7 %. Deutschland steht mit 3,9 % an sechster Stelle der Lieferländer.

Abbildung 4: Hauptlieferländer 2007/2008



Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft 2009

⁴ Die Nennung zweier Jahreszahlen resultiert aus dem Berichtszeitraum 1.April bis 31.März.

Zu den bedeutenden Exportgütern Indiens zählen Erdölerzeugnisse (17,8 %), Textilien (17,0 %) sowie Perlen und Edelsteine (12,2 %). Erdöl und Erdölprodukte spielen somit nicht nur im Import, sondern auch im Export eine wichtige Rolle. Dies resultiert aus dem wachsenden Zweig der Weiterverarbeitung von importiertem Rohöl. Neue und technisch moderne Anlagen verarbeiten auch schlechtes und damit billiges Rohöl zu hochwertigen und damit teuren Treibstoffen. Die Raffinerien entstehen in den neuen indischen Sonderwirtschaftszonen, nach deren Bestimmungen in den ersten fünf Jahren des Betriebs die gesamten Exporterlöse steuerfrei bleiben.⁵

Indische Exporte nach Erzeugnissen

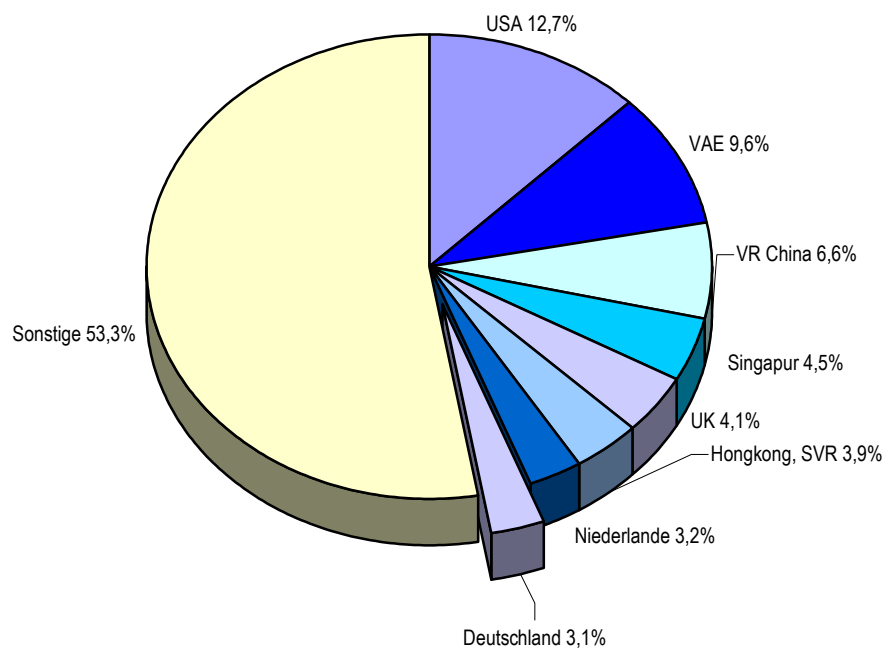
Ausfuhr	126,4 Mrd. US\$ (2007/08)
Erdöl und -erzeugnisse	17,8 %
Textilien	17,0 %
Perlen, Edelsteine	12,2 %
Chemische Erzeugnisse	9,9 %
Nahrungsmittel	8,5 %
Maschinen	4,2 %
Eisen und Stahl	4,0 %
Elektronik	3,3 %

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft, Stand: Mai 2009

Zu den Hauptabnehmerländern gehören die USA mit 12,7 %, die Vereinigten Arabischen Emirate mit 9,6 % und China mit 6,6 %. Deutschland steht mit 2,1 % an achter Stelle der Hauptabnehmerländer.

5 <http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3924&cob=257743>

Abbildung 5: Hauptabnehmerländer 2007/2008



Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft 2009

3 Außenwirtschaftliche Verflechtungen zwischen Indien und Hessen

Im Folgenden werden zunächst die Struktur und die Entwicklung des hessischen Außenhandels mit Indien untersucht, wobei der bundesdeutsche Außenhandel als Referenzmaßstab dient. Grundlage sind die jahresbezogenen Außenhandelsdaten des Statistischen Bundesamtes.⁶ Anschließend wird der grenzüberschreitende Kapitalverkehr in Form von Direktinvestitionen, die auf eine dauerhafte Beteiligung an Unternehmen im Ausland ausgerichtet sind, beleuchtet. Basis bildet die Direktinvestitionsbestandsstatistik der Deutschen Bundesbank.⁷

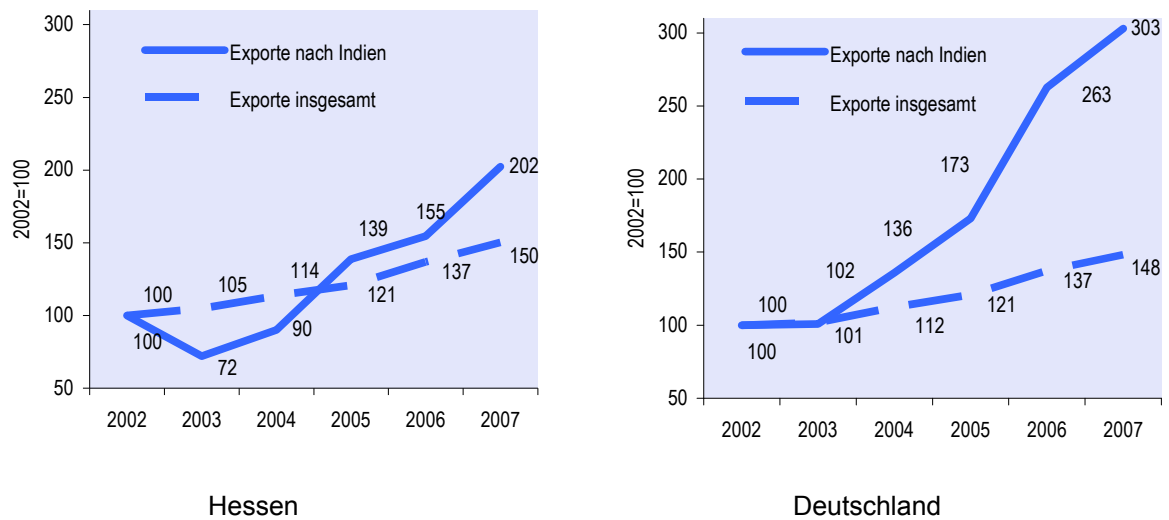
3.1 Hessische Exporte nach Indien

Hessen führte 2007 Waren im Wert von 425 Mio. Euro nach Indien aus. Dies sind 0,9 % aller hessischen Exporte ins Ausland. Für Deutschland insgesamt beliefen sich die Exporte nach Indien im selben Jahr auf rund 7.339 Mio. Euro. Dies entspricht 0,8 % sämtlicher Ausfuhren.

In den vergangenen Jahren zeigte die hessische Ausfuhr nach Indien eine hohe Dynamik (vgl. Abbildung). So verdoppelte sich im Zeitraum von 2002 bis 2007 der Wert der hessischen Ausfuhren nach Indien. Die hessischen Ausfuhren insgesamt nahmen dagegen im gleichen Zeitraum nur um 50 % zu. Die Dynamik der Exporte nach Indien fiel demzufolge zwischen 2002 und 2007 wesentlich stärker aus als die Exportentwicklung insgesamt. Dies gilt auch für die Entwicklung in Deutschland insgesamt. Hier verlief die Ausfuhrentwicklung sogar noch etwas dynamischer: Die Exporte Deutschlands nach Indien verdreifachten sich innerhalb der betrachteten fünf Jahre.

6 Auf Bundesländerebene wird der Außenhandel nach unterschiedlichen Konzepten erfasst: Die Einfuhr wird entsprechend dem Konzept des Generalhandels erfasst, die Ausfuhr entsprechend dem Konzept des Spezialhandels. Die Berechnung eines Außenhandelssaldos ist daher nicht statthaft. Dies bedeutet, dass die hessische Ausfuhr nur Waren enthält, die in Hessen erzeugt, be- oder verarbeitet und dann exportiert werden. Hingegen umfassen die Importe Hessens auch Güter, die über Hessen in andere Bundesländer oder wieder in das Ausland weitergeleitet werden. Andererseits sind in der Einfuhr Hessens diejenigen Güter nicht enthalten, die von anderen Bundesländern eingeführt und von dort nach Hessen weitergeleitet werden.

7 Diese Statistik erfasst stichtagsbezogen die unmittelbaren Direktinvestitionen durch direkte Beteiligungen von Inländern an Unternehmen im Ausland und umgekehrt ebenso wie die mittelbaren Direktinvestitionen durch indirekte Beteiligungen über abhängige Holdinggesellschaften. Nachfolgend werden die unmittelbaren und mittelbaren Direktinvestitionen stets zusammengefasst dargestellt.

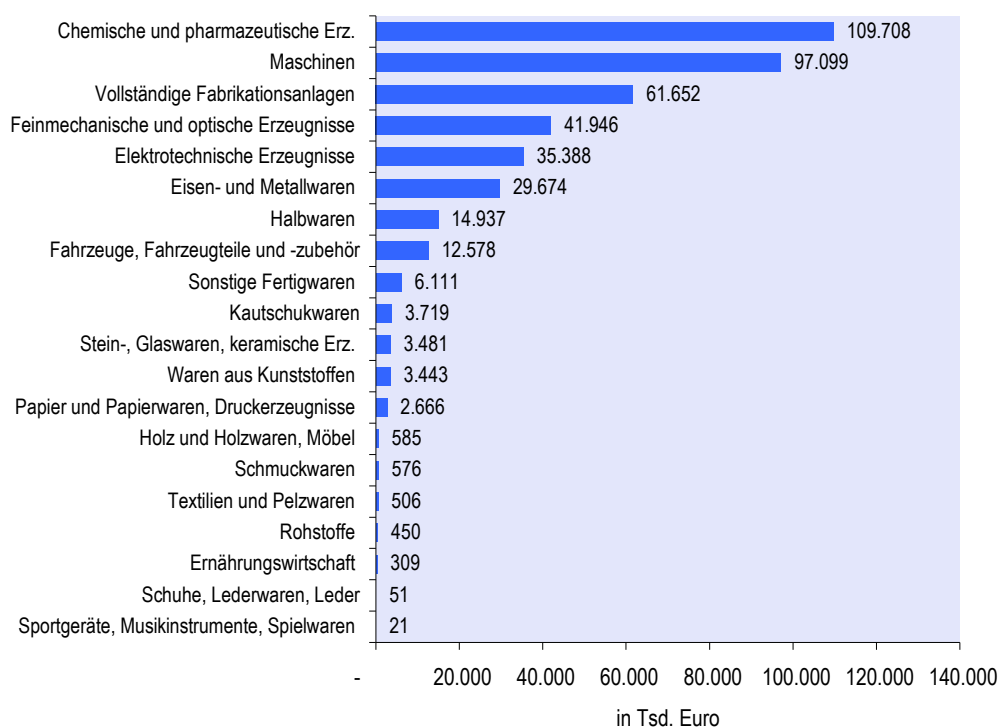
Abbildung 6: Entwicklung der Exporte nach Indien im Zeitraum 2002 bis 2007

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Hessen Agentur

Bei den Exporten von Hessen nach Indien stehen chemische und pharmazeutische Erzeugnisse an erster Stelle mit einem Volumen von rund 110 Mio. Euro bzw. 26 % des Wertes aller nach Indien exportierten Güter.

Maschinen sind ein weiteres wichtiges Exportgut. Sie stellten 2007 rund 97 Mio. Euro bzw. 23 % des Gesamt-Exportwertes nach Indien.

Bedeutende Fertigwaren-Exporte bildeten ferner vollständige Fabrikationsanlagen mit 15 %, feinmechanische und optische Erzeugnisse mit 10 % sowie elektrotechnische Erzeugnisse mit 8 % des Werts aller von Hessen nach Indien ausgeführten Güter.

Abbildung 7: Hessische Exporte von Fertigwaren nach Indien 2007

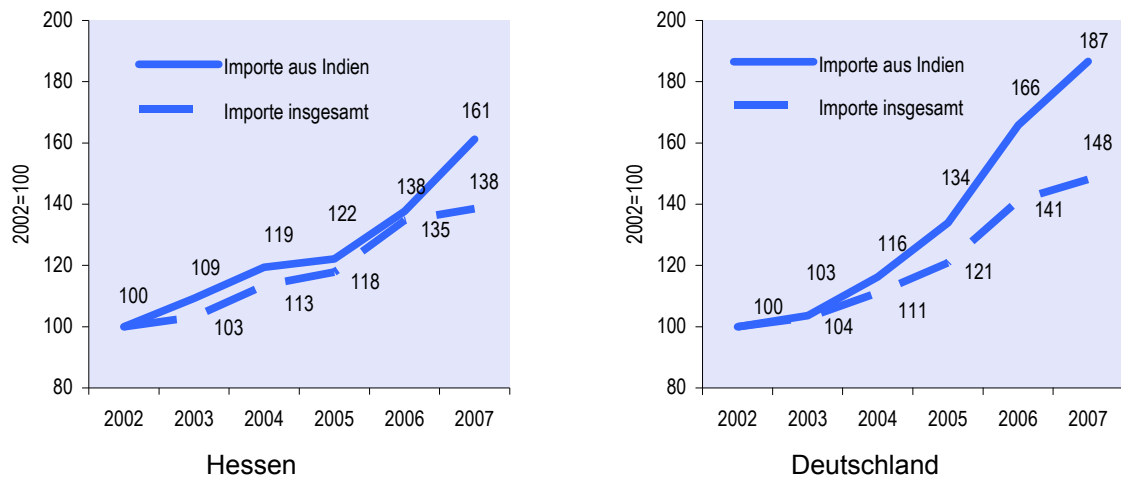
Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Hessen Agentur

3.2 Hessische Importe aus Indien

Hessen führte 2007 Waren im Wert von 322 Mio. Euro aus Indien ein. Dies sind 0,5 % aller hessischen Importe aus dem Ausland. Für Deutschland insgesamt beliefen sich diese Importe aus Indien im selben Jahr auf rund 4.746 Mio. Euro. Dies entspricht 0,6 % sämtlicher Einfuhren.

In den vergangenen Jahren zeigten die hessischen Einfuhren aus Indien eine höhere Dynamik als die Gesamteinfuhren. Im Zeitraum 2002 bis 2007 erhöhte sich der Wert der hessischen Importe aus Indien um 61 %. Die Einfuhren insgesamt nahmen dagegen im gleichen Zeitraum nur um 38 % zu. Während zwischen 2002 und 2006 die Entwicklung der indischen Importe vergleichbar mit der der Gesamteinfuhren verlief, ist für 2007 ein deutlich stärkerer Zuwachs der indischen Importe zu beobachten.

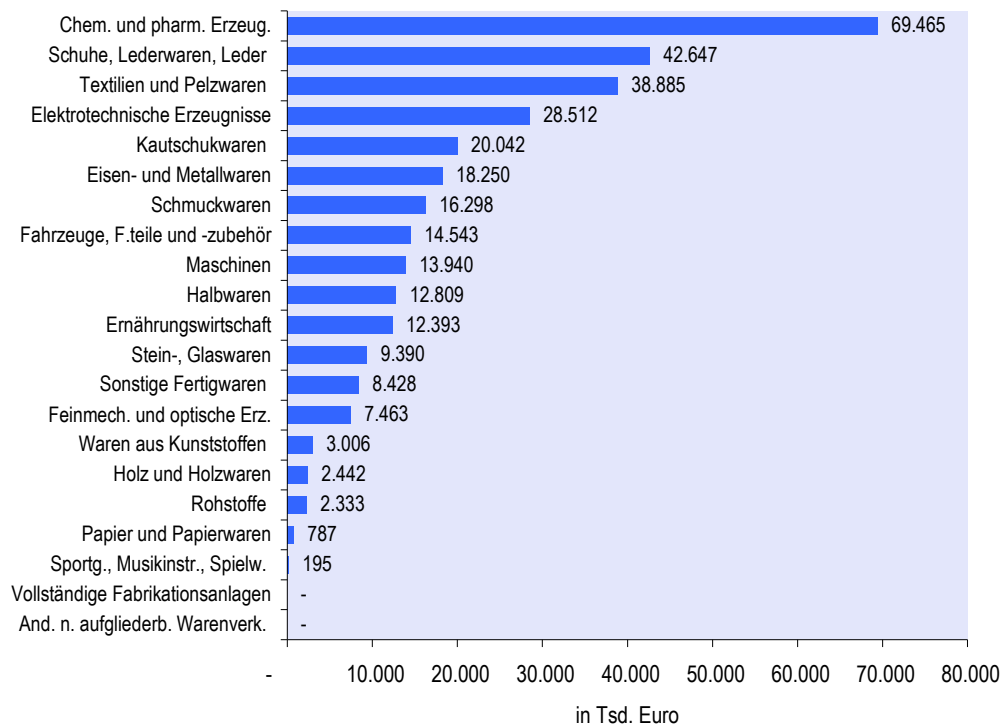
Die Entwicklung in Deutschland zeigt für die vergangenen Jahre ebenfalls eine stetig wachsende Importentwicklung aus Indien. Im Zeitraum 2002 bis 2007 erhöhte sich der Wert der deutschen Importe aus Indien um 87 %. Die Einfuhren insgesamt nahmen dagegen im gleichen Zeitraum nur um 48 % zu.

Abbildung 8: Entwicklung der Importe aus Indien im Zeitraum 2002 bis 2007

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Hessen Agentur

Bei den Importen aus Indien nach Hessen stehen chemische und pharmazeutische Erzeugnisse an erster Stelle mit einem Volumen von rund 69 Mio. Euro bzw. 22 % des Wertes aller aus Indien importierten Güter.

Schuhe, Lederwaren sowie Textilien sind weitere wichtige Importgüter. Sie stellten 2007 mit rund 43 Mio. Euro bzw. 39 Mio. Euro 13 % bzw. 12 % des Gesamt-Importwertes aus Indien.

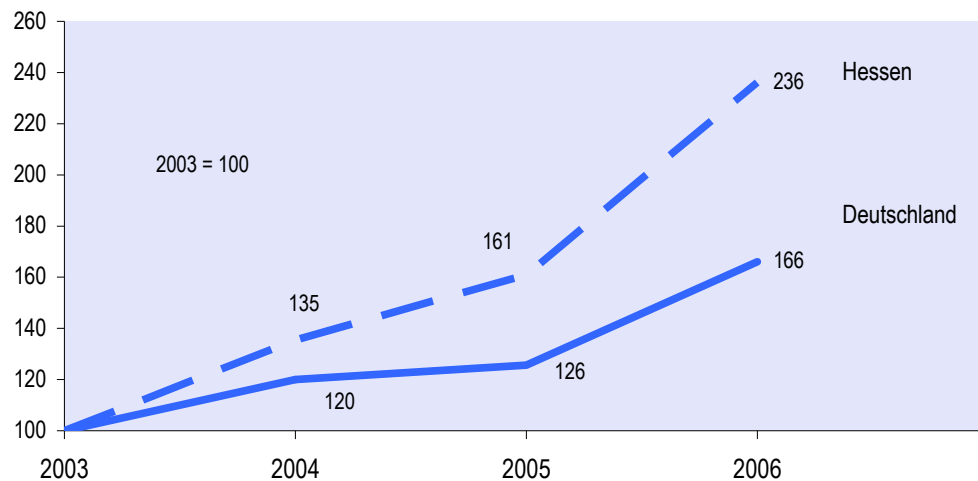
Abbildung 9: Hessische Importe von Fertigwaren aus Indien 2007

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Hessen Agentur

3.3 Direktinvestitionen

Die hessischen Direktinvestitionen in Indien betrugen Ende 2006 insgesamt 647 Mio. Euro. Dies entspricht 0,4 % an allen Direktinvestitionen Hessens im Ausland. Die deutschen Direktinvestitionen in Indien beliefen sich zum selben Zeitpunkt auf 2.854 Mio. Euro bzw. ebenfalls 0,4 % sämtlicher deutscher Direktinvestitionen im Ausland.

Gegenüber 2003 sind die hessischen Direktinvestitionen in Indien bis 2006 um 136 % gestiegen. Der Verlauf zeigt insbesondere für den Zeitraum 2005 bis 2006 eine gestiegene Dynamik. Die deutschen Direktinvestitionen in Indien erhöhten sich im Zeitraum von 2003 bis 2006 um 66 %. Damit war die Steigerung der hessischen Direktinvestitionen in Indien mehr als doppelt so groß wie die der deutschen Direktinvestitionen.

Abbildung 10: Entwicklung der Direktinvestitionen in Indien im Zeitraum 2003 bis 2006

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Hessen Agentur

Zu den indischen Direktinvestitionen in Hessen liegen aufgrund des geringen statistischen Umfangs und der damit verbundenen Datensperrung keine verfügbaren Informationen vor. Anhand der indischen Direktinvestitionen in Deutschland, die bei 91 Mio. Euro (2006) liegen und zwischen 2005 und 2006 um 12 Mio. Euro oder 15 % gestiegen sind, lässt sich jedoch bereits ein deutlich positiver Trend erkennen. Dies zeigt sich auch in Hessen, wo eine Vielzahl indischer Unternehmen investieren. Ein Indiz für das wachsende Interesse indischer Investoren an Hessen sind die bei der Hessen Agentur eingehenden Standortanfragen: Waren 2007 nur 4% der eingehenden Unternehmensanfragen aus Indien, lag die Zahl im Jahr 2008 schon bei 9% und stieg im ersten Halbjahr 2009 auf 15%. Dies zeigt, dass trotz der momentanen schwierigen wirtschaftlichen Situation, ein zunehmendes Interesse indischer Unternehmen besteht, neue Märkte zu erschließen und Investitionen im Ausland zu tätigen.

Welche Unternehmen in Hessen investieren und welche wirtschaftlichen und kulturellen Kooperationen in Hessen aktiv sind, sind Themen des folgenden Kapitels.

4 Indische Aktivitäten in Hessen

In diesem Kapitel sollen ausgewählte Beispiele der wirtschaftlichen Kooperationen zwischen Hessen und Indien dargestellt werden. Als konkrete Beispiele werden fünf indische Unternehmen in einem Kurzportrait mit ihrem Tätigkeitsschwerpunkt und den Gründen für ihre Ansiedlungsentscheidung vorgestellt. Darüber hinaus werden einige ausgewählte Forschungs Kooperationen zwischen hessischen und indischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen kurz dargestellt. Ein für Hessen ebenfalls markanter Berührungspunkt zu Indien sind die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Film- und Medienproduktion, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Ergänzend werden verschiedene Einrichtungen des hessisch-indischen Netzwerkes benannt, die für den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Austausch und die Lebensqualität der hier ansässigen Inder von Bedeutung sind.

4.1 Indische Unternehmensansiedlungen

Im Hinblick auf die Unternehmenslandschaft gibt es inzwischen schätzungsweise 250 indische Unternehmen in Hessen.⁸ Dabei handelt es sich um Unternehmen aus sehr unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen wobei der eindeutige Schwerpunkt auf Dienstleistungstätigkeiten liegt. Ein Großteil davon ist dem Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr zuzuordnen, und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen spielen Unternehmen aus dem Bereich der Informationstechnologie eine bedeutende Rolle in Hessen.

Betrachtet man die Investitionstätigkeiten in den zurückliegenden Jahren, wird deutlich, dass die Ansiedlung indischer Unternehmen in Hessen bereits sehr früh begann und sich kontinuierlich fortgesetzt hat. Der indische Mischkonzern Tata kam mit seiner Tochter Tata Consultancy Services (TCS) bereits 1991 nach Hessen. Acht Jahre später siedelte sich Infosys, der zweitgrößte Softwarehersteller Indiens, an. Es folgten eine ganze Reihe weiterer IT-Unternehmen. Inzwischen haben sich mehr als 40 IT-Unternehmen allein im Frankfurter Raum niedergelassen, darunter 9 der Top 20 der indischen IT-Industrie: Tata Consultancy Services, Infosys Technology, Wipro Technologies, Satyam Computer Services, HCL Technologies, i-flex solutions, HCL Perrot Systems, Polaris Software, Hexaware Technologies. Einer Studie der Technischen Universität Hamburg zufolge ist in der regionalen Verteilung

8 Die genaue Anzahl von indischen Firmen in Hessen ist nicht bekannt, da eine Erfassung nach entsprechenden Kriterien in der amtlichen Statistik nicht erfolgt. Die vorliegende Schätzung basiert auf aggregierten (und teilweise hochgerechneten) Informationen aus verschiedenen Datenquellen, wie der Meldungen bei der IHK, der Unternehmensdatenbank MARKUS sowie den Angaben der Deutsch-Indischen Handelskammer.

der indischen Firmen in Deutschland das Rhein-Main-Gebiet aufgrund der Konzentration von IT-Firmen Spitzenreiter.⁹

Eine Auswahl von insgesamt fünf indischen Unternehmen in Hessen wird nachfolgend kurz porträtiert.¹⁰ Dazu gehören

Tata Consultancy Services

Polaris Software Lab

B2B Software Technologies

ICICI Bank

Bilcare Pharma Packaging Research

Neben einer kurzen Beschreibung der Unternehmen und dem jeweiligen Firmenportrait werden die Ergebnisse der Unternehmensgespräche über die relevanten Faktoren der Standortentscheidung dargestellt.

Der IT-Dienstleister **Tata Consultancy Services** gehört zur Tata Gruppe, Indiens größtem und international bekanntesten Firmenkonsortium, das von Tee, Fahrzeugen, Stahl bis hin zu Software fast alles produziert. Der zentraleuropäische Hauptsitz ist seit 1991 in Frankfurt. Weitere deutsche Niederlassungen befinden sich in München, Hamburg, Düsseldorf, Walldorf und in Wolfsburg. Insgesamt arbeiten in Hessen rund 250 Mitarbeiter. Kunden aus dem Finanzsektor spielen für TCS eine bedeutende Rolle.

Bei **Polaris** handelt es sich ebenfalls um einen IT-Dienstleister, der 2001 als Tochterunternehmen des gleichnamigen indischen Konzerns in Frankfurt gegründet wurde. Ausgehend von der engen Zusammenarbeit mit Citigroup hat sich der Kundenkreis inzwischen auf andere große Banken und Dienstleistungsunternehmen ausgedehnt. Das Geschäftsfeld umfasst neben dem Offshoring-Geschäft auch IT-Consulting und die Erstellung und Vermarktung von Software.

⁹ Vgl. www.indien-aktuell-business.de, Online-Magazin Nr. 12/2008, S. 3. Stark vertreten waren auch die klassischen Industrieregionen um Stuttgart und dem Rhein-Ruhr-Gebiet.

¹⁰ Bei der Auswahl der fünf Unternehmen spielte sowohl der Zeitpunkt der Niederlassung als auch die Branche eine Rolle.

Für viele der indischen IT-Unternehmen hat die Rhein-Main-Region aufgrund der Nähe zu Kunden aus dem Bereich Banken, Finanzen und Versicherungen bedeutende Standortvorteile. Aber auch andere Regionen in Hessen bieten ein profitables Umfeld. Ein Beispiel ist **B2B Software Technologies Kassel**. Das Unternehmen ist seit 2001 in Kassel und arbeitet mit einem breit angelegten Leistungsspektrum vor allem für Kunden aus dem öffentlichen Bereich.

Im Allgemeinen ist zu beobachten, dass die IT-Dienstleister aus Indien inzwischen nicht nur ausschließlich als Offshore-Anbieter auftreten, wenn es beispielsweise um Programmierung oder Applikationstätigkeiten geht, die kostengünstig in die indischen Technologiezentren ausgelagert werden können. In zunehmendem Maß bieten sie auch höherwertige Dienstleistungen an wie IT-Beratung, Betrieb von IT-Infrastrukturen bis hin zur Übernahme ganzer IT-Abteilungen der Kunden, den sogenannten BPO-Diensten (Business Process Outsourcing).

In vielen Fällen handelt es sich bei den Ansiedlungen um kleinere Niederlassungen, die mit zunehmender Auftragslage wachsen. So expandierte TCS im Laufe der vergangenen Jahre und hat inzwischen Niederlassungen in fünf weiteren deutschen Städten gegründet.

Auch wenn der erste Blick bei indischen Unternehmensansiedlungen in Hessen auf die IT-Branche fällt, gibt es inzwischen bereits ebenso zahlreiche indische Unternehmen aus den unterschiedlichsten Produktions- und Dienstleistungsbereichen. So ist das Unternehmen **Bilcare** Spezialist für pharmazeutische Verpackungen. Die Niederlassung in Frankfurt vertreibt für den gesamten europäischen Raum pharmazeutisches Verpackungsmaterial, das von der indischen Muttergesellschaft produziert wird.

Einige der indischen Investoren kommen über andere EU-Länder bevor sie sich in Deutschland niederlassen. Ein Beispiel dafür ist die **ICICI-Bank** als Niederlassung der britischen Tochter der ICICI Bank Limited mit Sitz in Mumbai. Die Muttergesellschaft bietet ein breites Spektrum von Produkten in den Bereichen Investment-Banking, Lebens- und Sachversicherungen, Kapitalbeteiligungen und Vermögensanlage an. In Frankfurt startet die Bank zunächst mit dem Angebot eines Online-Tages- und Online-Festgeldkonto für Privatkunden.

Häufig sind indische Investoren aufgrund der hohen Liquidität auch an Beteiligungen an deutschen Firmen interessiert. Im Fokus stehen vor allem Mittelständler.¹¹ Ein Beispiel dafür ist die indische Reliance Group, welche 2004 die ehemalige Hoechst-Tochter Trevira kaufte und damit zum weltweit größten Polyesterhersteller aufrückte. Ein weiteres Beispiel ist das mit Fasern und Faserrohstoffen handelnde Unter-

11 Vgl. Wirtschaftswoche: Sonderheft Indien, S. 61

nehmen Polytrade GmbH, das 2006 von dem indischen Konzern Zoom Developers Ltd. übernommen wurde.

In Hessen niedergelassen haben sich darüber hinaus die State Bank of India aus dem Finanzsektor, das Unternehmen Blue Bird Logistics in Fulda aus dem Bereich Logistik, die Verkehrsfluggesellschaft Air India Germany sowie mehrere indische Reiseveranstalter und –büros. Aber auch zahlreiche Unternehmen aus dem Groß- und Einzelhandelsbereich wie Arya GmbH, R & E Collections Haute Couture GmbH, Surjeet-Reena Handels-GmbH, Narasimhan Handels GmbH, Global Foods Trading GmbH u.v.m sind in Hessen vertreten.

Eines der jüngsten Ansiedlungen indischer Unternehmen in Hessen ist das Unternehmen Apollo Tyres aus dem Zuliefer-Bereich der Automotive Branche. Apollo Tyres ist Marktführer in Indien und will zur Stärkung seiner Präsenz auf den europäischen Märkten ein Distributionszentrum für Europa errichten. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung bietet das Rhein-Main-Gebiet einen entscheidenden Standortvorteil.

„Für indische IT-Dienstleister bietet Frankfurt ein hervorragendes Umfeld“

Tata Consultancy Services

Tata Consultancy Services (TCS) ist ein Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Mumbai, das auf den Gebieten Informationstechnologie, Beratung und Outsourcing arbeitet. Tata Consultancy Services gehört zur Tata Gruppe, Indiens größtem und international bekanntestem Firmenkonsortium. Mit über 130.000 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von rund 5,7

Milliarden USD (Stichtag: 31. März 2008) ist TCS heute der größte herstellerunabhängige IT-Dienstleister Asiens. TCS ist in über 40 Ländern mit mehr als 140 Büros vertreten.

Tata Consultancy Services
Messeturm
60308 Frankfurt
www.tcs.com

Vice President und
Leiter von TCS Europa:
AS Lakshminarayanan

Seit über 18 Jahren unterstützt TCS Kunden in Deutschland und Österreich. In den beiden Ländern sind derzeit 500 Berater tätig. Weitere 2.000 Mitarbeiter unterstützen von außerhalb (Off-shore). Der zentraleuropäische Hauptsitz ist in Frankfurt am Main. Weitere deutsche Niederlassungen befinden sich in München, Hamburg, Düsseldorf, Walldorf und in Wolfsburg. Insgesamt arbeiten in Hessen rund 250 Mitarbeiter. Das Verhältnis von deutschen Mitarbeitern zu nicht-deutschen liegt bei rund 1/3 zu 2/3.

Zu den Kunden zählen mehr als 65 deutsche und österreichische Firmen, darunter 13 DAX-30-Unternehmen. TCS bietet eine Reihe unterschiedlicher Serviceleistungen für das Bank- und Finanzwesen, für Versicherungen, Fertigung und Logistik, Telekommunikation, Pharma und Life Science sowie für die Energie- und Versorgungswirtschaft an.

In Walldorf betreibt TCS in Kooperation mit der SAP AG ein Kompetenzzentrum (Center of Excellence), wo Lösungen gemeinsam mit SAP entwickelt und präsentiert werden. Vom Delivery Center in Düsseldorf werden viele deutsche Kunden beraten und unterstützt.

Die Entscheidung für den Unternehmensstandort Frankfurt fiel im Wesentlichen aufgrund der Nähe zu wichtigen Kunden und wurde durch die enge Geschäftspartnerschaft zur Deutschen Bank mitgeprägt. Über 40 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet TCS mit Kunden aus dem Finanzsektor. Die gegenwärtige Finanzkrise macht besonders deutlich, dass Banken nicht nur effizient arbeiten müssen, sondern auch ein wirkungsvolles Risikomanagement benötigen. Mit seiner Expertise kann TCS auch in diesem Bereich seine Kunden hervorragend unterstützen.

Der Standort Frankfurt wird aufgrund des multikulturellen Umfeldes und der Internationalität sehr geschätzt. Die gute Verkehrsanbindung insbesondere durch den Frankfurter Flughafen sowie die Nähe zu Kunden und Business-Partnern werden als hervorragende Standortfaktoren gewertet.

„As the natural partner for Indo-German business connections we find an excellent business community in the Rhine-Main-Region“

ICICI Bank UK PLC, Niederlassung Frankfurt

Die indische ICICI Bank ist seit dem 28. Februar 2008 auch auf dem deutschen Markt aktiv. Die Frankfurter Niederlassung ist Teil der britischen ICICI Bank UK PLC, die wiederum eine Tochtergesellschaft der ICICI Bank Limited mit Sitz in Mumbai ist.

ICICI Bank UK PLC
Niederlassung Frankfurt am Main
Mainzer Landstraße 69-71
60329 Frankfurt am Main
www.icicibank.com

Leiter Deutschlandgeschäft:
Hitesh Sethia

In Indien begann die ICICI Bank in den 50er Jahren als reiner Projektfinanzierer. Inzwischen ist sie die größte Privatbank und die zweitgrößte Bank des Landes mit einer Konzernbilanzsumme von rund 77 Milliarden US-Dollar laut Geschäftsabschluss vom 31. Dezember 2008. Die ICICI Bank bietet ein breites Spektrum von Bankprodukten und Finanzdienstleistungen für Unternehmens- und Privatkunden an. Vertrieben werden die Bankdienstleistungen über zahlreiche Vertriebskanäle sowie über spezialisierte Tochtergesellschaften und Partnerunternehmen in den Sparten Investment-Banking, Lebens- und Sachversicherungen, Kapitalbeteiligungen und Vermögensanlage.

Die ICICI Bank ist inzwischen in 19 Ländern vertreten. Global arbeiten rund 40.000 Beschäftigte für die Bank. Die Tochter ICICI BANK UK PLC, die innerhalb von fünf Jahren ihre Belegschaft auf 300 Beschäftigte erhöht hat, betreibt das Privat- und Firmenkundengeschäft und das Investment-Banking in Großbritannien und anderen europäischen Ländern.

In Frankfurt beschäftigt die ICICI Bank derzeit elf Mitarbeiter, von denen drei Inder und acht Deutsche sind. Privatkunden bietet die Bank in Deutschland ein Online-Tages- und Online-Festgeldkonto an. Für die telefonische Beratung der Kunden ist ein Call Center mit Sitz in der Nähe von Wilhelmshaven zuständig. Darüber hinaus konzentriert sich die Niederlassung auf Firmenkunden, die Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und Indien unterhalten oder anstreben. Dies können beispielsweise indische Gesellschaften sein, die eine Tochtergesellschaft in Deutschland haben oder sich hier auf dem Markt einkaufen wollen, oder deutsche Unternehmen, die Geschäfte mit Indien machen wollen.

Die Standortentscheidung für Hessen und insbesondere für Frankfurt fiel aufgrund des engen Kontaktes zur Financial-Community. Das Rhein-Main-Gebiet gilt als wichtiger Marktplatz für den Aufbau von Geschäftsbeziehungen. Außerdem machen die zentrale Lage in Europa und die Präsenz hochqualifizierter Fachkräfte Frankfurt für die Bank attraktiv.

„Live your dreams“

Polaris Software Lab Limited, Frankfurt

POLARIS SOFTWARE LAB GMBH ist ein Tochterunternehmen des gleichnamigen indischen Mutterkonzerns, das in Indien zu den zehn größten IT-Unternehmen gehört. Zu den Kernkompetenzen gehört die Bereitstellung von IT-Lösungen für die Geschäftsprozesse von Banken, Finanzdienstleistern und Versicherungen. Ausgangsbasis der geschäftlichen Ausrichtung war eine Kooperation mit Citigroup vor rund 10 Jahren. Citigroup gehörte zu den ersten Bankdienstleistern, die einen Anbieter für kostengünstige IT-Lösungen in Indien suchten und mit POLARIS einen entsprechend qualifizierten Partner fanden.

Polaris Software Lab (India) Limited
Lyoner Str. 15
60528 Frankfurt
www.polaris.co.in

Geschäftsführung:
Bikash Mathur
Sales Director Germany & Austria:
Marcel Nebel

2001 wurde das Tochterunternehmen in Frankfurt gegründet. Zu den drei Hauptsäulen der Aktivitäten von POLARIS gehören:

- IT-Consulting
- Produktgeschäft mit bankenspezifischer Ausrichtung
- Offshoring (Auslandsverlagerung)

Die Auslagerung der Softwareentwicklung ins kostengünstigere Indien wird von vielen Unternehmen in Anspruch genommen. Zu den Kunden von POLARIS zählen große Banken, wie Citibank, Commerzbank, Deutsche Bank etc. sowie andere Dienstleister (Deutsche Leasing). Der Bereich Offshoring wird insbesondere in der jetzigen Phase der Kosteneinsparungen im Zuge der Finanzkrise weiter Aufwind erhalten.

Daneben bietet POLARIS auch eine Betreuung vor Ort an. Viele der insgesamt 30 indischen Mitarbeiter in Frankfurt arbeiten direkt beim Kunden. Weltweit sind bei POLARIS rund 100 Mitarbeiter für deutsche Kunden beschäftigt. POLARIS kooperiert mit vielen verschiedenen lokalen und globalen Partnern (Microsoft, SAP etc.). Weltweit liegt der Umsatz des Unternehmens bei 300 Mio. US\$, über 10.500 Mitarbeiter sind bei POLARIS beschäftigt.

Die Standortentscheidung für Hessen und insbesondere für Frankfurt erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Nähe zu den Banken als wichtigste Kundengruppe. Im Hinblick auf die Zukunft wird eine weitere Expansion in Deutschland angestrebt. Zwei gegensätzliche Entwicklungen werden als Folge der Finanzkrise erwartet. Einerseits wird davon ausgegangen, dass im Bestandsgeschäft Margen zusätzlich unter Druck geraten. Andererseits wird ein zusätzliches Potenzial an Neukunden erwartet, da es angesichts des allgemeinen Kostendrucks vermehrte Anfragen nach kostengünstigeren Verlagerungen der IT-Dienstleistungen nach Indien geben wird.

„Tomorrow is ours“

B2B Software Technologies Kassel GmbH

Die B2B Software Technologies Kassel GmbH gehört als deutsche Tochterfirma zu der weltweit als IT-Dienstleister tätigen B2B Gruppe. B2B ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Indien, die an der Börse in Mumbai notiert ist. Das Unternehmen betreibt ein großes Entwicklungscenter in Hyderabad, neben den Niederlassungen in Nordamerika, Malaysia und Singapur. B2B entwickelt individuelle, maßgeschneiderte Softwarelösungen zur Optimierung von Arbeits- und Unternehmensabläufen sowie Sonderapplikationen.

B2B Software
Technologies Kassel GmbH
Ludwig-Erhard-Str. 8
34131 Kassel
www.b2bsoftech.de

Key Account Manager:
Toney Joseph Jones

Seit dem Deutschland-Start in 2001 wurden von B2B bundesweit bereits zahlreiche Projekte in Industrie, Handel und Dienstleistung realisiert. Zu den Kunden, für die individuelle Lösungen entwickelt und umgesetzt wurden, gehören die Kneipp-Werke, das Diakonische Werk Kreis Offenbach, das Kommunale Rechenzentrum Lemgo und Panasonic. In der nordhessischen Region arbeitet B2B bereits erfolgreich mit der Bernecker Media Ware AG aus Melsungen und der CoActive GmbH aus Kassel zusammen.

Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören

- Kundenspezifische Softwareentwicklung
- Software-Wartung – Datenbankverwaltung
- Webapplikationen
- Navision Solution Center
- Off- und Nearshoring

Die Entscheidung für den Unternehmensstandort Kassel fiel zunächst auf der Basis personen-gebundener Faktoren und hat sich aufgrund der Nähe zu wichtigen Kunden und aufgrund günstiger Standortbedingungen als profitabel erwiesen. Global arbeiten für B2B rund 140 Beschäftigte, davon 25 für deutsche Projekte. In Kassel sind insgesamt sechs Mitarbeiter beschäftigt, von denen zwei Deutsche sind. Für B2B gehören qualifizierte Mitarbeiter zu den Schlüsselfaktoren für den Erfolg eines ausländischen Unternehmens, um sich im deutschen Markt zu etablieren. Als Herausforderung gilt dabei, Personal mit Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit indischen Unternehmen zu finden.

Die derzeitige Finanzkrise wird von B2B auch als Chance für ein wachsendes Offshoring-Geschäft sowie für Angebote eines Business Process Outsourcing gesehen. Für die Zukunft ist eine Erweiterung der Personalkapazitäten geplant.

„Frankfurt ist Europa - dank der hervorragenden Verkehrsanbindungen“

Bilcare Pharma Packaging Research

BILCARE ist ein weltweit tätiges und zertifiziertes Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Folien-Verpackungssystemen für Arzneimittel spezialisiert hat.

Bilcare GmbH
Industriepark Höchst H840/451
65926 Frankfurt
www.bicare.com

Regional Business Head, Europe
Stéphane Leduc, MBA

Seit seiner Gründung vor rund 15 Jahren im indischen Pune hat das Unternehmen sein Netz von Niederlassungen zuerst in Asien ausgebaut. Mit dem Erwerb der ProClinical Inc. in den USA und der Eröffnung einer Niederlassung in Frankfurt stellt sich das Unternehmen jetzt als globaler Anbieter auf. BILCARE LTD. ist ein in Indien an der Börse gelistetes Unternehmen und zählt zu den ausgewiesenen Spezialisten für Fragen der pharmazeutischen Verpackung und entspricht in der Produktion hohen Qualitätsanforderungen.

Das Unternehmen gliedert sich in drei Business Units

- Pharmaceutical Packaging Research (PPR)
- Global Clinical Supplies (GCS)
- Bilcare Technologies

Zu dem Zweig Pharmaceutical Packaging Research, dem die Niederlassung in Frankfurt angehört, zählen die Herstellung von Verpackungsmaterial, das Produkt-Design sowie die Gestaltung innovativer Verpackungslösungen. Spezielle Forschungszentren in Indien, Singapur und den USA entwickeln neue Verfahren zur optimalen Verpackung pharmazeutischer Produkte.

Die Niederlassung in Frankfurt wurde 2005 gegründet und übernimmt seitdem den Vertrieb und die Kundenbetreuung für Europa. Da die wichtigsten Kunden von BILCARE in verschiedenen Ländern Europas sitzen, sind die zentrale Lage Frankfurts sowie die gute Verkehrsanbindung insbesondere durch den Frankfurter Flughafen von entscheidender Bedeutung. Der Standort Frankfurt wird aufgrund seines multikulturellen Umfeldes und seiner Internationalität sehr geschätzt.

Alle fünf hier präsentierten Unternehmen wurden in einem Interview zu ihrer Investitionsentscheidung in Hessen befragt. Das Interview gliederte sich in drei Hauptteile: Zuerst wurden allgemeine Information zum Unternehmen und der Investitionsart erhoben. Im zweiten Teil wurden die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren und die besonderen Herausforderungen erfasst. Der dritte Teil beinhaltete zum einen mögliche Verbesserungsvorschläge für den Ansiedlungsprozess sowie Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung.

Gründungszeitpunkt: TCS ist bereits seit 1991 in Frankfurt ansässig und gehört damit zu den frühen Ansiedlungen. Im Zuge einer etwas größeren Ansiedlungswelle um das Jahr 2000 kamen die IT-Unternehmen Polaris und B2B (beide 2001) nach Hessen. 2005 eröffnete Bilcare seine Niederlassung in Frankfurt. Zu den jüngsten Ansiedlungen gehört die ICICI Bank, sie eröffnete Anfang 2008 ihre Niederlassung in Frankfurt.

Anzahl und Struktur der Beschäftigten: Häufig sind die Niederlassungen indischer Unternehmen – unabhängig von der Größe der Muttergesellschaft – eher klein und starten mit wenigen Mitarbeitern. Dies lässt sich auch in den Angaben der befragten Unternehmen wiedererkennen. Die Beschäftigtenzahl liegt zwischen drei und 30, Ausnahme bildet das Unternehmen TCS, das inzwischen seinen Personalbestand auf 250 Beschäftigte aufgebaut hat. Die Struktur der Beschäftigten ist recht unterschiedlich. Bei den IT-Unternehmen ist der Anteil der deutschen Mitarbeiter geringer. Hier dominiert das IT-Fachpersonal, das entweder aus Indien oder aus anderen Ländern kommt und häufig direkt bei den Kunden beschäftigt ist. Meist bleiben die indischen Mitarbeiter nur für eine begrenzte Zeit in Deutschland und kehren danach nach Indien zurück oder werden in einem anderen Land eingesetzt.

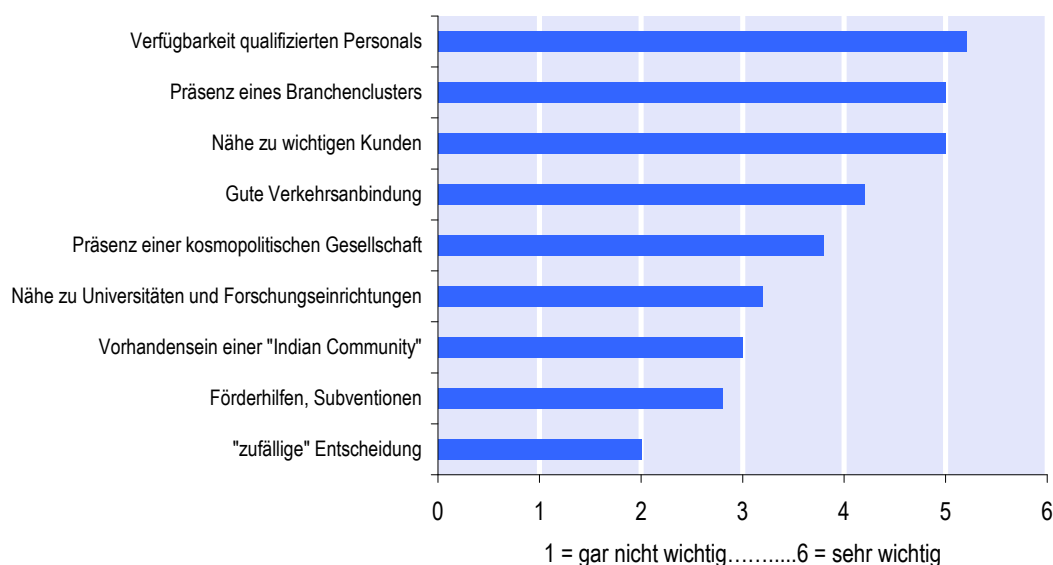
Dort, wo andere Fachqualifikationen im Vordergrund stehen, wird eher auf so genannte „Locals“ zurückgegriffen. So sind die meisten Beschäftigten der ICICI Bank deutsche Mitarbeiter aus dem Bankenbereich. Für den Hersteller pharmazeutischer Verpackungen Bilcare spielen besondere Branchenkenntnisse eine wichtige Rolle. Die Kenntnisse nationaler und europäischer Richtlinien ist für den Vertrieb unabdingbar. Aus diesem Grund sind in den Niederlassungen auch vorwiegend „Locals“ beschäftigt.

Investitionsform: Als Investitionsformen kommen verschiedene Möglichkeiten in Betracht, wie Beteiligungen, Neugründungen, Niederlassungen etc. Bei den hier befragten Unternehmen handelt es sich überwiegend um niedergelassene Tochterfirmen der indischen Mutterkonzerne. Ausnahme bildet die ICICI-Bank, die eine Geschäftsstelle der britischen ICICI Bank UK PLC ist.

Hauptinvestitionsmotive: Bei der Frage nach den Motiven für die Entscheidung einer Ansiedlung in Hessen dominieren die Faktoren „Verfügbarkeit qualifizierten

Personals“, „Präsenz eines Branchenclusters“ sowie „Nähe zu wichtigen Kunden“. ¹² Der Durchschnitt aller Antworten liegt für diese Faktoren bei 5,2 bzw. 5 auf der Skala zwischen 1 (gar nicht wichtig) und 6 (sehr wichtig). Insbesondere für die IT-Anbieter sowie Banken und bankennahen Dienstleister ist das Rhein-Main-Gebiet und insbesondere Frankfurt ein idealer Standort.

Abbildung 11: Hauptinvestitionsmotive indischer Unternehmen in Hessen (n=5)



Quelle: Auswertung der Hessen Agentur

Für viele der indischen Unternehmen ist Deutschland das Tor in den europäischen Markt. Die Zentralität und die guten Verkehrsanbindungen durch den Frankfurter Flughafen sind für die Unternehmen ebenfalls wichtige Standortfaktoren. In der Gesamtwertung erreicht der Faktor „gute Verkehrsanbindung“ durchschnittlich 4,2 auf der Rangskala. Die Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen wird von den befragten Unternehmen zumindest nicht als primärer Faktor ihrer Standortentscheidung gewertet. Möglicherweise ergeben sich Kontakte und Kooperationen erst, nachdem sich die Unternehmen etabliert haben.

Der Zufall oder Förderhilfen/Subventionen spielen für die Ansiedlungsentscheidung indischer Unternehmen hingegen keine oder nur eine unwesentliche Rolle. Die Präsenz einer relativ großen „Indian Community“ im Rhein-Main-Gebiet mit zahlreichen Netzwerkorganisationen, kulturellen und freizeitorientierten Veranstaltungen hat

¹² Diese drei Faktoren gehören auch bei einer umfangreicheren Befragung indischer Unternehmen der Universität Hamburg zu den relevantesten Standortfaktoren. Vgl. Tiwari, R., Mani, J., Emergence of Indian Multinationals in Germany: Results of a TUHH Study, Hamburg 2009, www.global-innovation.net

nach Angaben der befragten Unternehmen auch nur eine untergeordnete Bedeutung bei der Standortentscheidung (3,0). In den Interviews betonten die befragten Unternehmen zwar, dass dies für das Wohlbefinden der hier beschäftigten indischen Mitarbeiter wichtig sei und somit die Rekrutierung der „Expatriates“ wesentlich vereinfache, allerdings spiele es für die primäre Standortentscheidung keine allzu große Rolle. Interessant ist die Tatsache, dass der Faktor „Präsenz einer kosmopolitischen Gesellschaft“ mit 3,8 auf der Rangskala weiter oben steht. Die Internationalität und kulturelle Vielfalt wird von den Unternehmen offensichtlich als stärkeres Plus für die Region gewertet. Auch in den Gesprächen wurde immer wieder betont, dass es aufgrund der kulturellen Vielfalt insbesondere im Rhein-Main-Gebiet sehr leicht sei, neue Kontakte zu knüpfen. Insgesamt fühlen sich die indischen Unternehmen in Hessen sehr wohl.

Besondere Herausforderungen: Zu den besonderen Herausforderungen, denen sich die Unternehmen bei der Ansiedlung gegenüberstanden, gehören jeweils in gleicher Relevanz der Erhalt einer Arbeits-/Aufenthaltserlaubnis, sprachliche Probleme sowie hohe Betriebskosten. Allerdings liegen die Wertungen bei jeweils 3,6 und damit im Mittelfeld der Skala. Sie zählen somit für die Unternehmen nicht zu einer wirklich bedeutenden Herausforderung. Die zeitliche Frist bis zum Erhalt einer Arbeits- bzw. Aufenthaltserlaubnis wird vor allem in der Startphase als Problem thematisiert, da einerseits Aufträge und Projekte mit Terminvorgaben versehen sind und sich andererseits die Einreise des dafür notwendigen mitgebrachten Fachpersonals verzögert. Daher hat die Hessische Landesregierung bereits 2007 in Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain GmbH ein Verfahren zur Verkürzung der Prüfzeit von Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen entwickelt. Mit Hilfe eines einheitlichen Fragebogens, der alle zu klärenden Fragen und vorzulegenden Dokumente auflistet, konnte die Prüfzeit für die Genehmigung von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen von Hochqualifizierten in der Rhein-Main-Region auf vier Wochen verkürzt werden.¹³

Die Unterschiede in der Arbeitskultur spielen im Arbeitsalltag der Unternehmen ebenfalls eine Rolle. In der Beurteilung der befragten Unternehmen liegt dieser Faktor bei einem Durchschnittswert von 3,2. Dabei wird die unterschiedliche Arbeitskultur insbesondere von den nicht indischen Gesprächspartnern der Befragung als Herausforderung gewertet. Aber auch indische Unternehmensvertreter formulieren diesen Aspekt bei der Suche nach Personal, „das einerseits die Gegebenheiten des deutschen Marktes kennt, andererseits die Sprache und Arbeitsweise indischer Geschäftspartner zu interpretieren versteht.“

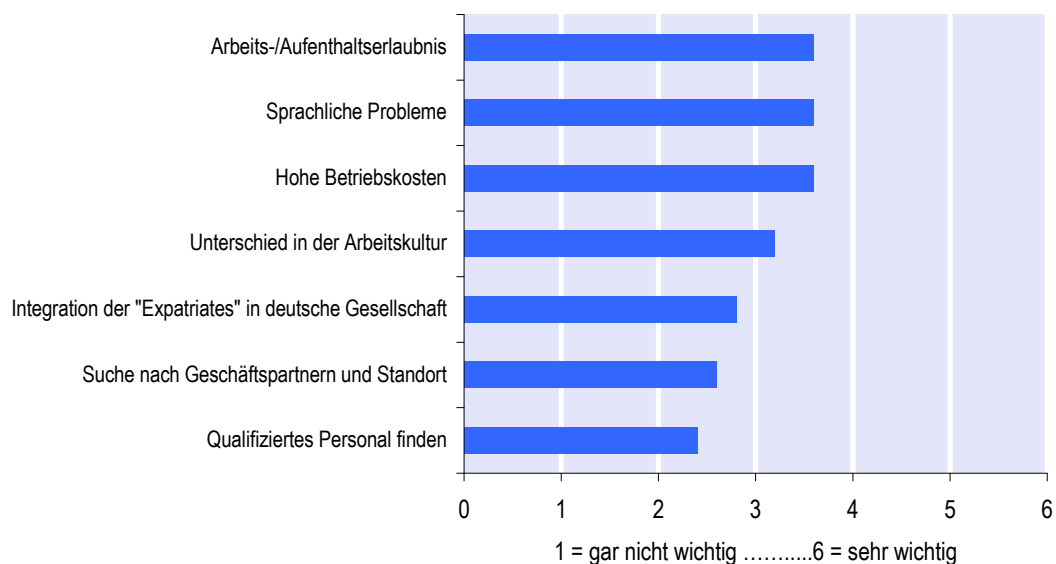
13 Vgl. Pressemitteilung 16.11.2007: „Prüfzeit zu Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen für Hochqualifizierte in Frankfurt und der Rhein-Main-Region auf vier Wochen verkürzt“, www.hessen.de

Auch bei der Kommunikation zwischen Tochter- und Mutterunternehmen kommt es im Hinblick auf bestimmte Vertragsbedingungen nach Schilderung einiger Befragten teilweise zu Verständigungsproblemen. Dies betrifft in erster Linie das fehlende Verständnis für deutsche Rechtsvorschriften und Regelwerke.

Die Punkte „Integration der ‚Expatriates‘ in die deutsche Gesellschaft“, „Suche nach Geschäftspartnern und Standort“ sowie „Qualifiziertes Personal finden“ wurden von den Unternehmen teilweise recht unterschiedlich bewertet. Im Durchschnitt der befragten Unternehmen stellen sie mit Werten zwischen 2,4 und 2,8 keine besonders wichtige Herausforderung dar.

In den Gesprächen mit den Unternehmen wurden über diese Faktoren hinaus noch andere Herausforderungen benannt. So ist vielen deutschen Geschäftspartnern und Kunden das indische Mutterunternehmen unbekannt, obwohl es sich z.T. um sehr große und etablierte Unternehmen handelt. Darüber hinaus gelten die Produkte aus dem Schwellenland häufig pauschal als qualitativ weniger hochwertig. Um dieses Klischee im Einzelfall zu widerlegen, sei eine intensive Überzeugungs- und Vermarktungsarbeit notwendig. Dies gilt überwiegend für den Vertrieb von indischen Produkten, weniger hingegen im Bereich IT-Dienstleistungen, wo indische Anbieter bereits seit einigen Jahren auch bei großen deutschen Unternehmen erfolgreich tätig sind.

Abbildung 12: Besondere Herausforderungen bei der Ansiedlung indischer Unternehmen in Hessen (n=5)



Quelle: Auswertung der Hessen Agentur

Impulse und Zukunftseinschätzungen: Grundsätzlich waren sich die Gesprächspartner darüber einig, dass weitere Investitionen indischer Unternehmen in Hessen folgen werden. Am wahrscheinlichsten seien Direktinvestitionen in den Bereichen Biotechnologie, Pharma und dem Automobilsektor.¹⁴ Angesichts der Wirtschaftskrise sind Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Prozesse sowie der eigenen Aktivitäten nur sehr eingeschränkt möglich. Dennoch erwarteten die Unternehmen, insbesondere im IT-Bereich, aufgrund der notwendigen Kosteneinsparungen bei Banken, Finanzdienstleistern und Versicherungen eine Zunahme der Offshore-Aufträge und BPO-Dienste aus dieser Branche.

Als Impuls für die Weiterentwicklung des Standortes Hessen wurde in einem Fall angeregt, eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern indischer Unternehmen und Repräsentanten der Landesregierung zu bilden, um den Investitionsstandort Hessen für indische Investoren im Profil weiter zu stärken und spezifische Impulse aus den Erfahrungen der hier ansässigen Unternehmen zu entwickeln.

4.2 Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung: Wachsende Vernetzung

Während die entscheidende Rolle von Handel und Investitionen zur Beschreibung der wirtschaftlichen Kooperationen allgemein anerkannt ist, sind die grundlegenden Verbindungen im Bereich Forschung und Entwicklung weitaus weniger bekannt, obwohl sie wichtige Triebkräfte für Innovationen und wirtschaftliche Multiplikatoreffekte sind.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Forschungsk Kooperationen zwischen indischen und hessischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen kurz dargestellt (Stand: März 2009).

¹⁴ Die Unternehmensgespräche fanden teilweise Ende 2008 statt und damit noch vor der sich verschärfenden Krise in der Automobilbranche. Investitionen in diesem Bereich dürften sich zunächst verzögern.

Hochschule Darmstadt

Vellore Institute of Technology – VIT University, Vellore

Die Partnerschaft zwischen der Hochschule Darmstadt und der VIT tragen insbesondere die Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik. Bestandteile der Kooperation sind etwa der Studierendenaustausch von beiden Seiten oder die regelmäßige Übertragung einer E-Learning-Vorlesung aus dem Masterstudiengang Informatik nach Indien.

Darüber hinaus gibt es unter der Leitung der Hochschule Darmstadt ein deutsch-österreichisch-indisches Kooperationsprojekt zur Ausstattung einer Schule in Brahmapuram mit Computern und Lernsoftware.

T.A. Pai Management Institute, Manipal

Der Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Darmstadt führt gemeinsam mit dem T.A. Pai Management Institute und der University of Wisconsin Oshkosh, USA einen gemeinsamen Studiengang „Global-MBA“ durch. Ziel des Programms ist die Ausbildung von Führungskräften im internationalen Kontext.

Indian Institute of Technology, Kanpur

Der Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Darmstadt führt mit dem Indian Institute of Technology in Kanpur ein vom DAAD gefördertes Austauschprogramm durch.

Frankfurt School of Finance and Management

Management Development Institute Gurgaon

Indian Institute of Management Indore

Indian Institute of Management Ahmedabad

Die Frankfurt School of Finance hat Kooperationsabkommen mit drei indischen Hochschulen. Bei den Kooperationen handelt es sich um Austauschprogramme für Studenten. Die indischen Studenten absolvieren an der Frankfurt School of Finance Kurse im Rahmen des Master of Finance. Ein Ausbau der Kooperation hinsichtlich neuer Programme bzw. Forschungsaufenthalte ist geplant.

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt und Fachhochschule Frankfurt	Institute for Financial Management and Research (IFMR), Chennai In Folge einer Seminarreihe mit dem Thema „The European Union and India – A New Economic Partnership in a Globalized World?“ entstand ein Kooperationsvertrag zwischen der Goethe-Universität, der FH und dem IFMR zum Austausch von Studierenden im Master-Bereich.
European Business School	S.P. Jain Institute of Management and Research, Mumbai Das Strasczeg Institute for Innovation and Entrepreneurship (SIIE) der European Business School bildet ein Joint Venture mit dem S.P. Jain Institute of Management and Research in Mumbai. Das entstehende SPJIMR-SIIE Center for Innovation & Entrepreneurship (SSCIE) soll eine Plattform für Forschung und Lehre in den Kernthemenfeldern Innovationsmanagement und Entrepreneurship sein. Indian Institute of Management, Bangalore Seit 2007 gibt es eine Kooperation zwischen der EBS und dem IIM in Bangalore in Form eines Stiftungslehrstuhls zum Thema Sourcing and Supply Management. Der Lehrstuhl wird finanziert durch das Unternehmen EADS und ist mit Forschern der EBS und des IIM besetzt.
Justus-Liebig-Universität Gießen	Indian Institute of Science, Bangalore Seit 2005 ist der Fachbereich Biochemie der Justus-Liebig-Universität Gießen an einem von der EU geförderten Projekt „Human Resources Development in the Study of Nucleic Acids“ beteiligt. An dem Programm sind als weitere Partner die Universität Bremen, die Foundation for Research and Technology Hellas in Heraklion, das Indian Institute of Science in Bangalore sowie die Chinese Academy of Sciences in Shanghai beteiligt. Ziel des so genannten „Asia Link Programme“ ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen europäischen und asiatischen Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Funktion genetischen Materials.

Die hier aufgelisteten Kooperationen stellen nur eine Auswahl aller bestehenden Forschungsk Kooperationen zwischen hessischen und indischen Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen dar. Häufig finden einzelne Kooperationen z. B.

als Austausch von Wissenschaftlern statt, die auf der Ebene der Forschung, Ausbildung oder im Bereich des Entrepreneurship angesiedelt sind, ohne dass dies in formalisierten Abkommen fixiert ist. Der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) hat darüber hinaus zusammen mit dem Bundesforschungsministerium ein neues Stipendienprogramm aufgelegt und unterstützt den Aufbau akademischer Kompetenzzentren – beispielsweise in Madras.¹⁵ Im Rahmen eines bilateralen Abkommens zwischen dem DAAD und dem Council of Scientific and Industrial Research (CSIR) können promovierte Wissenschaftler aus Indien und Deutschland zur Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte nach Deutschland bzw. nach Indien eingeladen werden.¹⁶

Das Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie (FIZ) ist eine enge Kooperation mit dem Karnataka Biotechnology Development Council (KBDC) eingegangen zur Entwicklung der Biotech-Industrie in Indien. Das FIZ berät den KBDC und steht im engen Austausch zur Identifizierung zukunftsweisender, innovativer Kooperationsprojekte. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit dem Paharpur Business Centre & Software Technology Incubator Park in New Delhi, die vor allem auf den Erfahrungsaustausch im Hinblick auf strategische Entwicklungen und Potenziale der beiden Zentren abzielt.

Die Übersicht der verschiedenen Kooperationsprojekte zeigt, dass es bereits auf vielfältigen Ebenen einen Austausch zwischen indischen und hessischen Forschungseinrichtungen gibt. Allerdings ist das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Angesichts der knappen Ressourcen im Hochschulsystem und der gleichzeitig wachsenden Bildungsnachfrage der aufstrebenden Mittelschicht in Indien gibt es interessante Chancen für deutsche Bildungsangebote. Dabei können beide Seiten profitieren. Indien eröffnet seinem Nachwuchs den Zugang zu bestmöglicher Qualifizierung und hessische Hochschulen stellen die Kapazitäten in den von Nachwuchsmangel gekennzeichneten Disziplinen wie Mathematik, Computer- und Naturwissenschaften.¹⁷ Die Aktivitäten der Hochschulen und des DAAD zur Unterstützung des Austausches unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen Strukturen des Bildungssystems sowie die zahlreichen anderen Kooperationen auf der Ebene der Forschungseinrichtungen und Unternehmen weisen hier in die richtige Richtung.

15 Vgl. <http://www.daad-magazin.de/08465/index.html>

16 Vgl. <http://www.daad.de/stipendien/de/index.de.html?code=&land=4>

17 Vgl. eine Studie des DAAD zum Marketingpotenzial Indiens, zitiert in GATE-Germany: Länderprofile – Strukturdaten für das internationale Bildungsmarketing, Edition Indien, Köln 2007.

4.3 Bollywood in Hessen: Kooperationen im Bereich Film- und Medienproduktion

Die indische Filmindustrie gehört zu den größten und produktivsten der Welt. Sie ist unter dem Namen Bollywood bekannt. Der Name Bollywood leitet sich von Bombay (jetzt Mumbai) und Hollywood ab. Der Gesamtumsatz der indischen Filmwirtschaft beläuft sich auf ca. 1,3 Mrd. Euro pro Jahr. Es werden ca. 800 Filme jährlich produziert (im Vergleich: Hollywood ca. 600 Produktionen im Jahr).

Das Land Hessen hat vor sechs Jahren erstmals den Filmstandort Hessen in Indien präsentiert. Nach dreimaliger erfolgreicher Teilnahme an der Messe- und Kongressveranstaltung in Mumbai (FICCI FRAMES), Asiens größter internationaler Konferenz der indischen Film- und Unterhaltungsindustrie, konnten wichtige Kontakte geknüpft und mehrere Filmprojekte in Hessen realisiert werden.

Indische Filmproduzenten nutzen seit einigen Jahren „exotische“ Drehorte in Europa. Auch Hessen war in den vergangenen Jahren wiederholt Drehort indischer Filmproduktionen. Bei der Suche nach geeigneten Motiven, Drehorten und Kontakten unterstützen kompetente regionale Dienstleister, Filmschaffende sowie Künstler die indischen Produktionen. In Heppenheim hat die indische Produktionsfirma Sigma Film die erste Indo-German Film Agency Europas eröffnet. Auf Initiative des Landrates kam dieses Joint Venture zwischen der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und der indischen Produktionsfirma zustande.

2005 wurde in Heppenheim der Film „Humraah - The Traitor“ gedreht. Der Film „Bommarillu“ entstand 2006 in Frankfurt. In den Folgejahren wurden im Odenwaldkreis und an anderen Drehorten in Hessen weitere Filme gedreht wie „Aap Kaa Su-roor“, „Lakshyam“, „Ki Jana Pardes“ sowie der Film „The Real Luv Story“ mit dem indischen Sänger Himesh Reshammiya.

2008 bereiste die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Silke Lautenschläger, mit einer Delegation die Metropole Mumbai, um für den Filmstandort Hessen zu werben. Film wird dabei nicht nur als ein bedeutender kultureller, sondern auch als ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für das Land Hessen gesehen. Mit rund 2.500 Film- und Medienfirmen, etwa 90.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 2,4 Mrd. Euro ist der Film- und Mediensektor in Hessen ein wichtiger Wirtschaftszweig. Darüber hinaus gehören Filmproduktionen auch zu einem bedeutenden Element der Tourismusbranche.

4.4 Von Mensch zu Mensch: Viele Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch

Es gibt in Hessen zahlreiche von Zusammenarbeit geprägte Partnerschaften geschäftlicher, öffentlicher als auch privater Natur. In diesen Institutionen, Netzwerkorganisationen und Clubs bestehen vielseitige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Dies gilt sowohl für Geschäfts- und Handelskontakte aber auch für private Angebote im Bereich Kultur, Religion, Sport etc.

Zu den wichtigen Anlaufstellen für indische und deutsche Unternehmen gehören unter anderem

- das Generalkonsulat der Republik Indien,
- die State Bank of India,
- die India Trade Promotion Organisation sowie
- das indische Fremdenverkehrsamt.

Darüber hinaus haben sich im Rhein-Main-Gebiet eine Reihe verschiedener Netzwerkorganisationen gegründet, von denen hier einige kurz dargestellt werden.

Deutsch-Indische Gesellschaft Darmstadt–Frankfurt e.V.

www.dig-darmstadt.de

Die Deutsch-Indische Gesellschaft Darmstadt–Frankfurt ist ein Verein zur Förderung der deutsch-indischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Kunst, Kultur und Wirtschaft. Dafür wurden mehrere unterschiedliche Arbeitskreise gegründet. Im Forum für Wirtschaft und Politik kommen Wirtschaftsleute, Wissenschaftler und Politiker aus Indien und Deutschland zusammen und diskutieren aktuelle Themen. Das Forum Literatur und Philosophie setzt sich an seinen Vortrags- und Diskussionsabenden mit Schriftstellern, Philosophen und Psychologen Indiens auseinander, um den Dialog der Kulturen anzuregen. Darüber hinaus gibt es ein Schulprojekt, soziale Projekte und organisierte Reisen.

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis

www.daw-ev.de

Der Verein wurde 1995 gegründet und bietet seinen Mitgliedern intensiven Erfahrungsaustausch, fachbezogene Vorträge, Asien-Spezialisten und direkte Verbindungen zu Entscheidern aus Wirtschaft und Diplomatie. Es handelt sich um ein Netzwerk aus mehr als 1.800 Unternehmen und Institutionen. Zu aktuellen Themen werden Informationsveranstaltungen organisiert und Hilfestellungen gegeben für die Realisierung wirtschaftlicher Projekte in Asien. Dieser Service wird sowohl deutschen Firmen, die in Asien investieren wollen, als auch asiatischen Firmen in Deutschland angeboten.

Deutsch-Indischer Stammtisch

www.girt.de

Der Deutsch-Indische Stammtisch (German-Indian Roundtable) hat sich zur Aufgabe gemacht, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Deutschland zu fördern. In regelmäßigen Abständen treffen sich deutsche und indische Unternehmer und Führungskräfte zum Erfahrungsaustausch in zwangloser Atmosphäre. Außerdem werden vom German-Indian Round Table regelmäßig Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen angeboten.

Auch im Freizeitbereich gibt es in Hessen vielseitige Angebote. Die mit Abstand beliebteste Sportart Indiens ist Cricket. Dieser Sport ist in Hessen in zahlreichen Vereinen und Clubs organisiert. Die auf den Seiten des Hessischen Cricket-Verbandes genannten Clubs befinden sich überwiegend im Rhein-Main-Gebiet.¹⁸

Das religiöse Leben ist in der Rhein-Main-Region ebenfalls repräsentiert mit mehreren Hindu- und Sikh-Tempeln. Darüber hinaus gibt es engagierte Kulturvereine, indische Themenabende in Musikclubs sowie zahlreiche indische Geschäfte und Restaurants, die der mit über 7.200 Indern größten Indian-Community Deutschlands zur Verfügung stehen.

Die vielseitigen Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches zeigen, dass sich die „Indian-Community“ in Hessen bereits etabliert hat. Die Netzwerkorganisationen bestehen teilweise bereits seit vielen Jahren und weisen ein sehr vielseitiges und ausgewogenes Angebot auf.

¹⁸ Vgl. <http://www.cricket.de/staticsite/staticsite.php?menuid=120&topmenu=4&keepmenu=inactive>

5 Fazit

Der wirtschaftliche Aufbruch Indiens war insbesondere in den vergangenen Jahren durch hohe Wachstumsraten gekennzeichnet. 2006 stieg das BIP real um 9,8 % und erreichte damit fast die zweistellige Zielmarke. Trotz des Rückgangs der Wachstumsraten am aktuellen Rand dürfte die indische Wirtschaft auch weiterhin zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt gehören. Im Vergleich zu anderen Schwellenländern profitiert das Land von einem robusteren Wirtschaftswachstum, da ein hoher Anteil von nationalen Investitionen und vom Konsum bestimmt ist. Ein vergleichsweise niedriges Kosten- und Lohnniveau sowie deutlich höhere Arbeitszeiten machen die Verlagerung von Dienstleistungszentren und Produktionsstätten für Firmenstrategen attraktiv.

Im Außenhandel mit Indien ist sowohl für Deutschland als auch für das Land Hessen in den vergangenen Jahren eine steigende Dynamik zu beobachten. Hessens Importe aus Indien erhöhten sich im Zeitraum 2002 bis 2007 um über 60 %, die Exporte verdoppelten sich sogar in diesem Zeitraum.

Während die indischen Direktinvestitionen anfangs auf die USA und Großbritannien konzentriert waren, gewinnt vor allem Deutschland inzwischen als „Tor nach Kontinentaleuropa“ an Attraktivität. Das Gesamtvolumen der indischen Direktinvestitionen ist noch als eher gering einzuschätzen, hat jedoch weiteres Steigerungspotenzial. Hessen zählt mit schätzungsweise 250 indischen Unternehmen zu den bevorzugten Standorten insbesondere für IT-Unternehmen. Vor allem in den Wirtschaftsbereichen der Automobilindustrie, Logistik, Pharma und Biotech scheint sich Indien als interessanter Incoming als auch Outgoing Markt zu entwickeln. Dies bestätigt sich auch durch die schon bestehenden Kooperationen hessischer Institutionen mit indischen Forschungseinrichtungen.

In der Befragung von fünf indischen Unternehmen in Hessen nach den jeweiligen Investitionsentscheidungen zählen die Faktoren „Verfügbarkeit qualifizierten Personals“, „Präsenz eines Branchenclusters“ sowie „Nähe zu wichtigen Kunden“ zu den primären Investitionsmotiven. Die Zentralität und die guten Verkehrsanbindungen sind für die Unternehmen ebenfalls wichtige Standortfaktoren. Als starkes Plus für die Region wird zudem die Internationalität und kulturelle Vielfalt gewertet.

Viele der IT-Unternehmen in Hessen sind bereits seit einigen Jahren hier angesiedelt und haben sich mit ihren Kosten sparenden Angeboten insbesondere für Banken und Versicherungen am Markt etabliert. Unterschätzt werden hingegen noch die Anbieter von Waren, die in Indien produziert werden. Ihnen haftet das Image schlechter Qualität und niedriger Produktionsstandards an, das allerdings häufig nicht der Realität entspricht. Bei vielen Unternehmen erfolgt die Produktion nach in-

ternationalen Standards mit anerkannten Zertifizierungen für das Qualitätsmanagement.

Insgesamt fühlen sich die befragten Unternehmen in Hessen sehr wohl und sie planen für die Zukunft eine Ausdehnung ihrer geschäftlichen Aktivitäten. Angesichts der momentanen wirtschaftlichen Krisensituation sind wirtschaftliche Pläne zweifellos mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Allerdings besteht nach Ansicht der IT-Anbieter sogar die Möglichkeit einer krisenbedingt verstärkten Nachfrage nach Kosten sparenden Outsourcing-Angeboten.

Der Überblick der unterschiedlichen Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung zeigt, dass es bereits einen regen Austausch zwischen indischen und hessischen Universitäten und Forschungseinrichtungen gibt. In diesem Bereich gibt es noch weitere Potenziale.

Positiv hervorgehoben werden die verschiedenen Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches für die „Indian Community“. Eine Reihe unterschiedlicher Institutionen und Netzwerkorganisationen bietet vielseitige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch.

6 Kontaktstellen

Erstinformationen zum Wirtschaftsstandort Hessen können von der HA Hessen Agentur GmbH, Ansprechpartnerin: Frau Nicol Wolf bezogen werden oder sind als Download unter www.invest-in-hessen.de verfügbar.

HA Hessen Agentur GmbH
Frau Nicol Wolf
Abraham-Lincoln-Str. 38-42
65189 Wiesbaden
Tel. 0611-774-8655
www.invest-in-hessen.de

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Herr Norbert Noisser
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 815-2182
www.wirtschaft.hessen.de

Generalkonsulat der Republik Indien
H. E. Ajit Kumar, Generalkonsul
Friedrich-Ebert-Allee 26
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 1 53 00 50
www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Indien/Vertretungen_20Indien.html

Germany Trade and Invest -
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Telefon: 030 - 200 099-0
www.gtai.com

Deutsch-Indische-Handelskammer /
Deutsch-Indisches Informationsbüro e. V.
Citadellstraße 12
40213 Düsseldorf
Tel. 0211 - 36 05 97
www.indo-german.com

Deutsch-Indische Gesellschaft Darmstadt – Frankfurt e.V.
Kasinostraße 3
64293 Darmstadt
Tel. 06151 - 27 25 25
www.dig-darmstadt.de

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis
Johanna-Melber-Weg 4
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 62 70 06 06
www.daw-ev.de

Deutsch-Indischer Stammtisch
Maßbornstraße 54 c
60437 Frankfurt am Main
Tel. 06101 - 98 58 203
www.girt.de

India Trade Promotion Organisation
„Indian House“
Friedrich-Ebert-Anlage 26
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 55 37 73
www.indiatradefair.com

Indisches Fremdenverkehrsamt
Baseler Straße 48
60329 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 2 42 94 90
www.fremdenverkehrsamt.com/indien

Indo-German-Film-Agency, Heppenheim
Kellereigasse 2
64646 Heppenheim
Tel. 06252 - 67 48 58
www.bollywood-partner.com

Hessischer Cricket Verband
Ansprechpartner: Herr Karim Ibrahim
An den Drei Hohen 72
60435 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 97 39 03 58
www.cricket.de

Abbildungsverzeichnis

Abbildung		Seite
1	Indien mit den 28 Unionsstaaten	2
2	Reales Bruttoinlandsprodukt: Veränderungsraten gegenüber Vorjahr	5
3	Inflationsrate: Veränderungsraten gegenüber Vorjahr	6
4	Hauptlieferländer 2007/2008	7
5	Hauptabnehmerländer 2007/2008	9
6	Entwicklung der Exporte nach Indien im Zeitraum 2002 bis 2007	11
7	Hessische Exporte von Fertigwaren nach Indien 2007	12
8	Entwicklung der Importe aus Indien im Zeitraum 2002 bis 2007	13
9	Hessische Importe von Fertigwaren aus Indien 2007	14
10	Entwicklung der Direktinvestitionen in Indien im Zeitraum 2003 bis 2006	15
11	Hauptinvestitionsmotive indischer Unternehmen in Hessen (n=5)	26
12	Besondere Herausforderungen bei der Ansiedlung indischer Unternehmen in Hessen (n=5)	28

Literaturverzeichnis

Bundesagentur für Außenwirtschaft: Indien - Wirtschaftsdaten kompakt, Stand: Mai 2009, www.gtai.de

Germany Trade & Invest: Delhi will die Infrastruktur nachhaltig verbessern, www.gtai.de, 2007.

Germany Trade & Invest: Indiens Wirtschaft setzt Wachstumskurs leicht gebremst fort, www.gtai.de, 2008.

GATE-Germany: Länderprofile – Strukturdaten für das internationale Bildungsmarketing, Edition Indien, Köln 2007.

Pressemitteilung, 16.11.2007: „Prüfzeit zu Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen für Hochqualifizierte in Frankfurt und der Rhein-Main-Region auf vier Wochen verkürzt“, www.hessen.de

Tiwari, R., Mani, J.: Emergence of Indian Multinationals in Germany: Results of a TUHH Study, Hamburg 2009, http://www.global-innovation.net/publications/PDF/IndianFDI_pre_Report.pdf

Wirtschaftswoche Global: Indien – Die neue Supermacht, 17.11.2008.

HESSEN



Herausgeber:

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung**

Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

www.wirtschaft.hessen.de